

"Nur gemeinsam sind wir stark und effizient!"

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **49 (2002)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-369489>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

FOTOS: M.A. HERZIG



Zusammen effizient und stark – und da, wenn man sie braucht: Die Frauen und Männer vom Verein für Katastrophenhunde (REDOG) mit ihren vierbeinigen Helfern, die Frauen vom Rotkreuzdienst (RKD) und die Samariterinnen und Samariter, umgeben von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus Zentralverwaltung und Berufsbildung des SRK.

BUNDESRAT SCHMID ZUM WELT-ROTKREUZTAG

«Nur gemeinsam sind wir stark und effizient!»

Am 8. Mai, dem internationalen Rotkreuztag, sprach VBS-Chef Samuel Schmid einige bemerkens- und beherzigenswerte Worte zu den auf der Kleinen Schanze in Bern versammelten Angehörigen des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) und dessen Korporativmitgliedern, zu denen bekanntlich auch unser Schweizerischer Zivilschutzverband (SZSV) zählt.



Rief zu Einheit, Zusammenarbeit und Freiwilligkeit auf: Bundesrat Samuel Schmid – «Rotkreuzler» auch er – am Welt-Rotkreuztag in Bern.

Der Bundesrat betonte, dass Henry Dunant – zum Gedenken an dessen Geburtstag 1828 wurde der 8. Mai zum Rotkreuztag erklärt – Schweizer sei und «das ist für uns Schweizerinnen und Schweizer nach wie vor wertvoll».

Samuel Schmid erinnerte daran, dass vieles aus den Rotkreuzgrundsätzen in der Bundesverfassung stehe und dass die Freiwilligkeit eines der obersten Güter gerade in einem Staat wie dem unseren sei; ohne sie würde wenig funktionieren. Er appellierte dann an eine gute und eingespielte Zusammenarbeit, wie man sie hoffentlich an der Expo.02 erleben können. Er nannte insbesondere Samariter und Zivilschützer. Diese können bei der Lösung ihrer Aufgaben zudem auf den Rotkreuzdienst (RKD) der Armee zählen.

Solche Gedanken und Sichtweisen können ohne weiteres auch für den neuen Bevölkerungsschutz übernommen werden. mhs.

SICHERHEITSPOLITISCHE
KOMMISSION DES STÄNDERATS

Ja zum Reformprojekt Bevölkerungsschutz

Die Sicherheitspolitische Kommission des Ständerats (SiK-SR) beantragt einstimmig (9 Stimmen), vom Leitbild Bevölkerungsschutz Kenntnis zu nehmen. Ebenfalls einhellig (6 Stimmen) beantragt sie, dem neuen Bundesgesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz zuzustimmen, an dem sie zwei kleine Änderungen vorgenommen hat.

Die Sicherheitspolitische Kommission des Ständerates (SiK-SR) hat nach verschiedenen Anhörungen das Leitbild Bevölkerungsschutz eingehend beraten. Ihrer Meinung nach ist eine Reform in diesem Bereich nötig, und sie begrüsst die Konzipierung des Bevölkerungsschutzes als Verbundsystem für Führung, Schutz, Rettung und Hilfe, innerhalb dem die einzelnen Partnerorganisationen die Verantwortung für Tätigkeitsbereiche tragen.

Die Kommission stimmt auch der neuen Aufgabenverteilung zwischen Bund und Kantonen zu, welche einerseits ermöglicht, unnötige Überschneidungen zu beseitigen und somit die Einsatzeffizienz zu verbessern, und die andererseits völlig im Einklang mit dem neuen Finanzausgleich steht. In den Augen der SiK-SR sollte die Reform auch eine Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den Organisationen sowie der regionalen oder interkantonalen Zusammenarbeit mit sich bringen.

Die Kommission hat sich unter anderem eingehend mit den Subsidiäreinsätzen der Armee befasst. Sie will vor allem eine Ungleichbehandlung der Kantone vermeiden. Dies wäre dann der Fall, wenn die Armee jene Kantone zu unterstützen hätte, die im Bereich des Bevölkerungsschutzes nur dürrig ausgerüstet sind, während andere Kantone, die diesbezüglich mehr Anstrengungen unternommen haben, diese Unterstützung nicht benötigen. Die SiK-SR ersucht den Bundesrat, dass er eine gerechte Lösung erarbeitet, die sich beispielsweise über eine Verrechnung der Leistungen herbeiführen liesse.

Die Kommission befürwortet auch den Personalabbau beim Zivilschutz und die Konzentration seiner Aufgaben. Ihrer Meinung nach werden die vorgeschlagenen Massnahmen zu einer verbesserten Ausbildung führen. So sieht das neue System vor, dass die Kantone die Ausbildungslänge innerhalb der gesetzlich festgelegten Mindest- und Höchstdauer selbst auf ihre Be-